Plattdeutsche Predigt

über Matthäus, Kapitel sechs, Verse fünfundzwanzig bis vierunddreißig
(Jesu Rede über die Vögel am Himmel und die Lilien auf dem Felde)

Die Predigt wurde gehalten in einem plattdeutschen ökumenischen Gottesdienst in der ev.-reformierten Kirche zu Georgsdorf am Sonntag, dem 26. April 2009.

Organisation des Gottesdienstes:
Groafschupper Plattproaterkrink
(Vorsitzender: Albert Rötterink, Emlichheim) und
Krenk vuur de Twentsche Sproak
(Kontakt: Van Deinse Instiuut, Enschede)

Prediger: Gebhard Berens, Nordhorn-Hesepe

Ich habe Gebhard Berens mehrere Male beim Formulieren seiner plattdeutschen Predigten geholfen.

J.-G. Raben
(Jan. 2015)

2

Thema van dissen Karkdeenst: Jesus siene Preeke ower dee Vögel an`n Himmel en dee Lilien up`t Fäild

(Matthäus, Kapitel sesse, Verse fieb`m-twintig bis väer`n-dattig)

Lesing uut de Häilge Schrift:

Jesus segg in dat Evangelium noa Matthäus:

Sorgt nich föör U Lewen, wat Ie wall etten un drijnken söllt, ok nich föör Uhen Licham, wat Ie antrekken söllt. Is dat Lewen nich mäer as dat Etten? Un is dat Licham nich mäer as dee Kleeder?
Kiekt U dee Vögel unner`n Himmel an: See sääit nich, see haalt ginne Arnte binnen, see maakt ginne Schüren vull, en doch latt Uhen Vader in`n Himmel äer gin Schmacht lien. Bin Ie dann nich vull mäer as disse Vögelties?
En well van U kann sik ok bloos `n paar Zentimeter grötter maken as he is, ok wenn hee`t wall gäerne woll?
Un woarüm maak Ie U Sorgen üm Uhe Kleeder? Kiekt U dee Lilien up`t Fäild an, wu see wasst: See warkt nich; en Spinnen doot se ock nich.
Men ik segge U, dat ock Salomo in all seine Häerlikhäit nich soa mooi antrokken was wu eene van disse Lilien.
Wenn Gott dat Gröss up`t Fäild ijn-klett, dat vandage noch steht en monnen al in`n Kachel schmetten wodd, sull hee dat sölwe dann nich ok met U doon, o Ie kläinglöäwigen Mäinschen?
Doarüm söll Ie U ginne Sorgen maken un seggen: Wat söll wi etten, wat söll wi drijnken, wat söll wi antrekken?
Noa all sokke Dinge streewt dee Häiden. U Vader in`n Himmel weet ja, dat Ie dat all`s nöärig hebbt.
Streewt to-erst noa Godds Riek en noa siene Gerechtighäit, dann faûlt U all dat Annere ock to.
Doarüm sorgt nich föör denn annern Morgen; want denn nöägsten Dag sorgt heel bestimmt föör sik sölws. Et is genoog, dat iedern Dag siene äigene Ploage hef.

-- -- Soawiet dee Lesing uut Godds Woart.

Leewe Gemeente!

[Erstens: Sorgen vandage en in aule Tieden]

„Maakt U ginne Sorgen!", segg Jesus. – Is dat dann owerhaupt nen Roatschlag, denn wi befolgen könnt? Is dat nich „unrealistisch", wu man soa segg? Könn wi dann dee Sorge üm ounsen Arbäitsplatz, üm de Tokumst van ounse Kijnder en all dee groten en kläinen Sorgen, dee wi hebbt, soa eenfach vergetten?
Dee Sorgen bint doar – nett as nen Barg stoaht se mangs vöör ouns. Nen Mann, denn ne Firma heff, frogg sik, wu hee dee „Wirtschaftskrise" owerstoahn sall. Nen Buur maakt sik noa`n dröäg Sommer Sorgen ower sienen Verbau, siene Akkerfrüchte, en misch-chien ock wall doar-ower, off sien Burenspill owerhaupt wieder-bestoahn kann. Dee jungen Löö weet`t nich, off see nen Bedrief finnt, woar se in de Läere goahn könnt. En wenn see nen Bedrief